

Panell III

Zielgruppen und Qualifizierung

Tagung „Kleine Museen im Wandel“

26. August 2021

Input 1: „Die Neuausrichtung des DampfLandLeute Museums Eslohe – Ein Erfahrungsbericht“ von Gudrun Schulte, Museumsvorstand DampfLandLeute Museum Eslohe

- Museum wurde 1978 gegründet
- Zielsetzung: Esloher Kultur und Kulturgüter sollen bewahrt werden
- Museum basiert auf Privatsammlung von Eberhardt König aus Hohenlimburg, der Fan von angetriebenen Dingen war (Wasserrad/Dampfloch etc.)
- Schulte ist Geschichtswissenschaftlerin, seit 1998 mit Haus verbandelt, hatte eine ABM Stelle am Museum
- 2006 wurde das Museum durch den Ausbau von 2 Fabrikhallen der ehemaligen Maschinen- und Gelenkkettenfabrik um über 1000 qm erweitert; dazu wurde das Museum neugestaltet
- seit 2006 ca. 2.000 qm Ausstellungsfläche
- vor Neukonzeption: alles vollgestopft mit Exponaten; der Platz fehlte, um alles ansehnlich auszustellen
- erst mit Erweiterung des Hauses bot sich die Möglichkeit, die umfangreiche landwirtschaftliche Ausstellung darzustellen und die Dampfmaschinensammlung vernünftig aufzubauen
- Dr. Hermanns wurde als „Museumsmacher“ engagiert, er sollte die neue Ausstellung gestalten
- Vereinsvorstand war skeptisch, man wollte es lieber selber machen
- es gab Probleme und Reibereien, ältere Mitglieder waren mit dem, was Hermanns machte, nicht einverstanden
 - o Argument: „Das hat nichts mit uns und „unserem“ Verständnis von Heimat zu tun“
 - o man dachte, die vom Gestalter geplante Neugestaltung gehe an den Besucher*innen vorbei
- einige Jahre später hat sich herausgestellt, dass die Ideen von Dr. Hermanns genau das Richtige für das Museum waren
- An der Sammlung hat sich nicht viel geändert, aber die Gestaltung ist viel besser, außerdem werden öfter Gegenstände abgelehnt
- Besuchszahlen haben sich seit der Neuausrichtung deutlich gebessert: Früher 2-5.000/Jahr, jetzt im Schnitt 12-14.000 / Jahr
- Es gibt keine hauptamtlichen Mitarbeiter; aber einen Vorstand mit Vorsitz, Stellvertretung und Geschäftsführung, einen festen Mitarbeiterstamm für Museumswerkstatt, 6 Betreuerteams, eine Person für die 1 Kasse, 2 für Führungen

Fazit Frau Schulte: Bei der Neukonzeption ist es wichtig, die eigenen Vorstellungen loszulassen. Der Gestalter kommt auf Sachen, auf die die Menschen, die das inhaltliche Konzept verfasst haben, gar nicht kommen; darauf sollte man sich einlassen.

Aber: Ehrenamt muss insgesamt besser unterstützt werden; es fehlt oft die Anerkennung, bei kleinen Dingen fehlt ein Ansprechpartner

Input 2: „Die Museumsschule des Museumsverbandes Niedersachsen: Qualifizierungsangebot für kleine und mittlere Museen mit Erwerb eines Zertifikats“ von Dr. Thomas Overdick; Geschäftsführer des Museumsverbands Niedersachsen und Bremen

- 450 Museen sind Mitglied im Verband; Großteil der Museen (2/3) wird den kleinen Museen zugeordnet
- Zur Unterstützung kleiner Museen hat Museumsverband unter dem Dach der „Museumsschule!“ ein umfassendes Qualifizierungsangebot entwickelt
- Kostengünstiges Schulungsangebot, das kleine haupt- und ehrenamtlich geführte Museen bei der Transformation hin zu zukunftsorientierten Häusern begleiten soll
- Ziele der Museumsschule: Grundlagenarbeit in den Museen durch praxisnahe Weiterbildung; Transformationsprozesse anstoßen und begleiten; Angebote der Museen modernisieren, Teilhabe fördern; Museen dabei helfen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen (wer gehört zum Kreis der Engagierten? Wie kann man das Haus in die Zukunft führen?; Welche Aufgaben übernehmen Museen eigentlich, welche Synergien mit anderen Kulturanbietern können entstehen?); Museen hin zum 3. Ort begleiten
- Zentraler Baustein ist das zertifizierte Lehrgangsangebot „ehrenamtliche/r Museumsmacher*in“ für Mitarbeiter*innen kleiner Museen
- Im Rahmen von Schulungen soll vorhandenes Wissen geteilt, gegenseitig Anregungen gegeben werden; ein System von Bausteinen ermöglicht es, Kurse nach persönlichen Interessen zu absolvieren, Seminare können auch einzeln gebucht werden
- Zertifikat „ehrenamtliche/r Museumsmacher*in“ wird verliehen, wenn mind. 6 Kurse wahrgenommen wurden; jeder Kurs 15 € Kostenbeitrag
- Gute Nachfrage: Angebot startete 2019, 2020 ist viel ausgefallen, 290 Teilnehmer:innen bei 45 Veranstaltungen
- Die meisten wollen sich einfach nur weiterbilden, das Zertifikat spielt keine große Rolle
- Aber: Würdigung der Leistung der Ehrenamtlichen durch Zertifikat; Teilnehmer*innen sollen wahrnehmen, dass die Probleme der Ehrenamtler*innen sich sehr ähneln
- 6 Themenblöcke:
 1. Grundlagen des Museums (Konzeptionen, Zielfindung, Leitbild)
 2. Museumsorga (Versicherung, Bildrechte, Steuern, Förderer)
 3. Sammlung (Konzeptionen/Strategien, Pflege, Standards)
 4. Ausstellen/Vermitteln (Themensetzung, Museumspädagogik; Vermittlungsformen,)
 5. Kommunikation /Marketing
 6. Ehrenamt fördern
- Ziel: Ansehen der Museen auch aus Sicht der Förderer erhöhen, deutlich machen, dass ehrenamtsgeführte Museen trotzdem fachgerecht geführt werden können

- Es gibt kein festes Curriculum, man probiert immer neue Angebote/Themen aus, man geht auf Wünsche ein
- Man sieht sich als Mittler – es wird Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, jedoch keine Umsetzung gefördert
- Input aus der Gruppe: Für kleine Museen wäre ein zentraler museumspädagogischer Dienst mit mobilen Kräften eine gute Lösung